

Stechapfel

Ist der Stechapfel gefährlich?

Der Stechapfel enthält Stoffe, die Vergiftungen bei Menschen und Tieren verursachen können. Die gesamte Pflanze ist sehr stark giftig. Schon kleine Mengen können Übelkeit, Benommenheit oder Sinnestäuschungen auslösen.

Wo kommt er vor?

Der Stechapfel wächst vor allem in warmen Gebieten und hat sich in Österreich stark verbreitet. Er kommt häufig vor:

- an Feldrändern und Straßen
- auf Komposthaufen, brachliegenden Flächen oder in Gärten
- auf Feldern (z. B. Mais, Soja, Hirse)

In der Landwirtschaft führt der Stechapfel zu hohen Ertragsverlusten, da er sehr konkurrenzstark ist.

Wie sieht der Stechapfel aus?

- bis zu 1,5 m hoch
- weiße trichterförmige Blüten von Juni bis Oktober
- große, gelappte Blätter
- stachelige, 3 bis 5 cm große Früchte mit über 100 Samen
- dunkle, flache Samen, ca. 3 x 4 mm groß



Weitere Informationen:



ages.at

Wie werde ich den Stechapfel los?

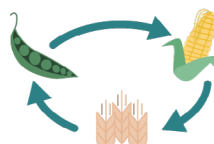
Feldhygiene

Saubere Maschinen und Geräte verhindern die Verschleppung von Samen.



Fruchtfolge

Abwechslungsreiche Fruchtfolge und dichte, konkurrenzstarke Bestände erschweren Aufkommen und Ausbreitung erheblich.



Bestandeskontrolle

Regelmäßige Kontrollen, um den Stechapfel frühzeitig zu erkennen und vor der Samenbildung zu entfernen.



Bekämpfung im Feld

Am wirksamsten sind chemische oder mechanische Verfahren in einem sehr frühen Entwicklungsstadium der Pflanze.



Erntequalität

Stechapfelpflanzen müssen vor der Ernte entfernt werden, um das Erntegut nicht zu verunreinigen.



Entsorgung

Nur eine fachgerechte Entsorgung verhindert, dass keimfähige Samen in den Kreislauf zurückgelangen.

